

## **FACHGESELLSCHAFT GESCHLECHTERSTUDIEN / GENDER STUDIES ASSOCIATION (GENDER E.V.)**

### **Stellungnahme zur Diffamierung von Kolleg\_innen**

Seit Monaten, in den letzten Wochen gehäuft und in äußerst gewalttätiger Form werden Kolleg\_innen aus den Gender und Queer Studies diffamiert und bedroht. Dabei handelt es sich um offen misogyne, sexistische und anti-demokratische Beleidigungen. Sie zielen darauf, Personen und ihre wissenschaftliche Arbeit zu beschädigen, gemeint sind diese jedoch nicht allein. Es handelt sich dabei auch um einen Angriff auf eine breite wissenschaftliche, soziale und kulturelle Bewegung, die ihren Ausdruck in den Arbeiten der betroffenen Kolleg\_innen finden und deren Teil auch die Fachgesellschaft Geschlechterstudien ist. Die Angriffe versuchen, das interdisziplinäre Feld der Geschlechterforschung zu diskreditieren und als ‚unwissenschaftlich‘ zu denunzieren. Es geht also darum, den wissenschaftlichen Belang und die gesellschaftliche Autorität von Positionen in Frage zu stellen, die das, was als normal und gegeben erscheint, zum Gegenstand wissenschaftlicher Befragung machen. Sexualität und Geschlecht sind dabei keineswegs zufällige Schauplätze dieses Fragens; ihre Naturalisierung, also ihr Entzug aus dem Bereich wissenschaftlicher Verhandlung, ist eine grundlegende Voraussetzung für ein autoritäres, hierarchisches und doktrinäres Verständnis von Wissenschaft und Gesellschaft. Es geht hier also nicht um die Diskussion von unterschiedlichen Thesen, die Wissenschaftlichkeit ja gerade auszeichnet, sondern um die explizite Schädigung von Wissenschaft und Universität als Ort eines unbedingten Fragens und Verhandeln von Wirklichkeit, als Teil einer demokratischen, gerade dem Nichtanerkannten und Prekären verpflichteten Gesellschaft. Dieser Gestus ist Bestandteil eines aggressiven Anti-Feminismus bzw. Sexismus, welcher sich zurzeit in der öffentlichen Debatte über Gleichstellung und Vielfalt Gehör verschaffen möchte. Dabei werden nicht nur frauenfeindliche, homo- und transphobe Positionen vertreten, sondern auch gezielt rassistische und nationalistische Ressentiments geschürt.

Der Vorstand der Fachgesellschaft Gender e.V. solidarisiert sich mit den betroffenen Kolleg\_innen und verurteilt die Angriffe auf das Schärfste. Sie ruft alle wissenschaftlichen Fachgesellschaften dazu auf, sich gegen die Bedrohung von Kolleg\_innen und Kollegen auszusprechen und den Diffamierungen von Personen und wissenschaftlichen Perspektiven entgegenzutreten.

Köln, den 23.07.2014

Der Vorstand der Fachgesellschaft Gender e.V.